Juniorsoldaten

Einheit 3, Lektion 6

Was denkst du?

ZIEL: Die Kinder sollen verstehen, welche Auswirkungen es hat, was sie darüber denken, wer sie sind, und erkunden, worauf wir nach Gottes Willen unseren Fokus richten sollen.

„ICH VERSPRECHE ZU BETEN, MEINE BIBEL ZU LESEN UND EIN LEBEN ZU FÜHREN, DAS REIN IST IN GEDANKEN, WORT UND TAT."

(aus dem Juniorsoldaten-Versprechen)

UND NUN, LIEBE FREUNDE, LASST MICH ZUM SCHLUSS NOCH ETWAS SAGEN: KONZENTRIERT EUCH AUF DAS, WAS WAHR UND ANSTÄNDIG UND GERECHT IST. DENKT ÜBER DAS NACH, WAS REIN UND LIEBENSWERT UND BEWUNDERUNGSWÜRDIG IST, ÜBER DINGE, DIE AUSZEICHNUNG UND LOB VERDIENEN.

(Philipper 4,8)

Bedenken & Vorbereiten

Lies:

- Das Juniorsoldaten-Versprechen
- Philipper 4,4-9

Diese Lektion gehört zu einer dreiteiligen Serie über den Teil des Juniorsoldaten-Versprechens, der besagt, „ein Leben zu führen, das rein ist in **Gedanken**, Wort und Tat." Einheit 2, Lektion 1 legt den Schwerpunkt auf die Sprache und die Wörter, die wir benutzen, und in Einheit 4 wird es darum gehen, was wir tun. In der heutigen Lektion beschäftigen wir uns mit den Gedanken und den Dingen, die wir davon beeinflussen lassen, sowie damit, wie sich das auf unser Verhalten und unsere Einstellung auswirkt.

Wissenschaftler haben herausgefunden, dass wir jeden Tag durchschnittlich mehr als 1000 Bilder in der Werbung, den Medien, dem Internet und im Fernsehen sehen, die mehr oder weniger großen Einfluss auf uns nehmen. Wenn man an einem Tag 50 Werbeanzeigen für ein bestimmtes Getränk sieht, wird man es wahrscheinlich trinken wollen, bevor der Tag vorbei ist. Bei sinkenden Standards in Werbung und Medien

kann es ein täglicher Kampf werden, sich auf das zu konzentrieren, das rein, richtig, heilig und wahr ist.

In einer Zeit, in der das Erwachsenwerden und die Sexualisierung von Kindern ein wichtiges gesellschaftliches Thema geworden ist, müssen wir vorsichtig mit dem Druck umgehen, dem unsere Kinder ausgesetzt sind, so „sein“, aussehen oder sich verhalten zu wollen wie jemand, der nicht wirklich der ist, von dem Gott will, dass er es ist. Wir müssen unseren Juniorsoldaten einen sicheren Raum zur Verfügung stellen, wo sie über die Herausforderungen damit sprechen können, ein Leben zu führen, das „rein ist in Gedanken, Wort und Tat.“

Computerexperten sagen, dass man einen Computer nicht dazu bringen kann, Wunder zu vollbringen. Sie können nur mit den Daten arbeiten, die vorher eingegeben wurden. Wenn man Müll hineinsteckt, kommt auch nur Müll heraus. (Sie benutzen dafür das Akronym GIGO – „*garbage in, garbage out*“.) Wir möchten sicherstellen, dass unsere Juniorsoldaten sich nicht von „Müll“ ernähren, der ihr Verhalten und ihre Einstellung beeinflusst.

Du brauchst:

- Whiteboard oder große Blätter Papier bzw. Packpapier
- helle Filzstifte in verschiedenen Farben
- zwei einfache Kuchenbackmischungen aus dem Supermarkt und die benötigten Zutaten
- zusätzlich leckere Zutaten für den einen Kuchen (z. B. Milch, weiße und dunkle Schokostreußel, M&Ms, Kokosstreußel, Bananen, gefrorene Früchte)
- zusätzlich nicht so leckere Zutaten für den anderen Kuchen (z. B. gehackte Oliven, Knoblauch oder Chili, gefrorener Spinat oder Erbsen, Thunfisch)
- Backformen für zwei Kuchen, Schüsseln, Mixer und andere benötigte Backutensilien
- Ofen zum Backen der Kuchen
- große Blätter Papier und Filzstifte, um einen Körperumriss nachzuziehen, oder kleine Pappfiguren (erhältlich in vielen Handarbeitsläden)
- Bibeln
- bunte Haftnotizen
- „Zu Hause & darüber hinaus“-Informationen, damit die Juniorsoldaten sie für die dieswöchige Herausforderung in ihr Heft kleben können

Aufwärmen

Psychospielchen

1. Bitte ein Kind, achtmal hintereinander „blau“ zu sagen. Frage es, wenn es damit fertig ist, sofort, welche Farbe Gras hat. (Die meisten Leute antworten dann: „Blau.“)
2. Bitte ein Kind, fünfmal das Wort „Shoppen“ zu rufen. Frage es, wenn es damit fertig ist, sofort, was es macht, wenn die Ampel grün wird. (Die meisten Leute antworten dann: „Stoppen.“)
3. Frage ein Kind: „Wie lautet der richtige Begriff – Dachgiebel oder Dachgabel?“ Lass es schnell antworten und frage sofort danach: „Und womit isst du die Suppe?“ (mit dem Löffel, nicht mit der Gabel)
4. Bitte ein Kind, achtmal das Wort „Blut“ zu sagen. Frage es, wenn es damit fertig ist, sofort, bei welcher Farbe es über die Ampel geht. (Hoffentlich bei grün, nicht bei rot.)
5. Frage ein Kind: „Was trinkt die Kuh?“ (Wasser, nicht Milch)

6. Monas Vater hat vier Töchter: Lala, Lele, Lolo und Lulu. Wie heißt die fünfte? (Mona, nicht Lili)
7. Sieben Heuhaufen und elf Heuhaufen werden zusammengetragen. Wie viele Heuhaufen ergibt das? (Einen großen, nicht 18!)
8. Das sollte ausreichen, um zu zeigen, worauf du hinaus willst. Wenn du willst, kannst du aber noch folgendes ausprobieren: Schreibe auf ein Whiteboard oder ein großes Blatt Papier das Wort „GELB“, aber nimm dafür irgendeine andere Farbe. Bitte ein Kind zu sagen, welche Farbe du aufgeschrieben hast. (Die meisten Leute nennen die Farbe, in der das Wort geschrieben wurde, nicht das Wort selbst.) Du kannst das mit verschiedenen Farbkombinationen ein paarmal wiederholen. Wie schnell nennen die Kinder die Farbe, die du aufgeschrieben hast, statt der, in der du geschrieben hast?

Überleitung: Heute haben wir mit ein paar Psychospielchen unseren Spaß gehabt, aber sie sollten euch etwas Wichtiges dazu zeigen, worauf wir uns konzentrieren und worüber wir nachdenken. Das Wort, auf das ihr euch am Anfang konzentriert, beeinflusst eure Antwort. Die Dinge, auf die wir uns konzentrieren – für die wir uns Zeit nehmen, über die wir nachdenken, sogar die Leute, mit denen wir Zeit verbringen – können unser Denken und unser Verhalten beeinflussen. Im Grunde heißt das: „Wir ernten, was wir säen.“ – Wir bekommen das heraus, was wir hineingesteckt haben. Wenn wir unsere ganze Zeit damit verbringen, eine bestimmte Fernsehsendung zu sehen, kann es passieren, dass unser Verhalten oder unsere Sprache immer mehr die Charaktere dieser Sendung widerspiegelt.

Heute werden wir uns den Teil unseres Juniorsoldaten-Versprechens ansehen, in dem es darum geht, „in Gedanken rein zu sein“. Wir werden feststellen, was die Bibel dazu sagt, wie das, was wir denken, beeinflussen kann, wer wir sind und wie wir uns verhalten.

Das Wichtigste

Welcher Kuchen ist das?

- Für diese Aktivität brauchst du zwei einfache Kuchenbackmischungen und die benötigten Zutaten, ein paar leckere Zutaten für den einen Kuchen und ein paar nicht so leckere Zutaten für den anderen Kuchen.
- Stelle eine Schüssel und die leckeren Zutaten auf die eine Seite des Tisches und die andere Schüssel mit den anderen Zutaten auf die andere Seite.
- Frage die Kinder, welche (leckeren) Zutaten ihr in den Teig geben wollt. Sie können dir helfen, sie dazuzugeben, alles zu verrühren und in die vorbereitete Backform zu füllen.
- Dann frage die Kinder, welche der (nicht so leckeren) Zutaten in den anderen Kuchen sollen. Auch hier können sie dabei helfen, sie dazuzugeben, alles zu verrühren und in die Backform zu füllen.
- Während die Kuchen backen, frage sie:
  - Für welchen Kuchen würdet ihr euch zum Frühstück oder Kaffeetrinken entscheiden?
  - Warum?
  - Warum nicht für den anderen?

Überleitung: Wenn ihr das Kuchenessen genießen wollt, nehmt ihr sicher den ersten Kuchen. Er wird euch gut schmecken, weil wir leckere Zutaten hineingetan haben (*nenne die Zutaten, die die Kinder für diesen Kuchen ausgewählt haben*). Der andere Kuchen wird nicht so lecker sein, nicht weil die Zutaten an

sich nicht gut sind, sondern weil sie in einem Kuchen nicht so gut schmecken wie die anderen. Es gibt bestimmte Zutaten, die man in einen Kuchenteig geben kann, und andere, die besser zu etwas Herzhaftem wie einer Pizza passen.

Bei den Kuchen haben wir heute „das geerntet, was wir gesät haben“ – ein Kuchen ist nur so lecker wie seine Zutaten.

Wisst ihr, wie man Würstchen herstellt? Das, was man zum Zerkleinern in den Fleischwolf hineingibt, kommt am Ende kleingehackt im Inneren einer Wursthülle wieder heraus. Da kommt nur hinein, was man am Anfang hineingetan hat, es gibt keine geheimnisvolle Verwandlung während des Prozesses.

- Inwiefern betrifft uns die Redewendung „Wir ernten, was wir säen.“ persönlich?
- Frage die Kinder nach ein paar Beispielen, wie das aussehen kann.

Heute werden wir uns den Teil unseres Juniorsoldaten-Versprechens ansehen, in dem es darum geht, „in Gedanken rein zu sein“. Wir werden feststellen, was die Bibel dazu sagt, wie das, was wir denken, beeinflussen kann, wer wir sind und wie wir uns verhalten. Die Dinge, über die wir nachdenken – „was wir säen – wird zu dem, „was wir ernten“.

Womit füllen wir unser Leben?

Für diese Aktivität brauchst du ein paar Bögen Packpapier oder große Blätter Papier, sodass die Kinder den Umriss ihres Körpers nachzuziehen können, oder ein paar kleine Pappfiguren, die sie auf ein Din-A4-Blatt kleben können, und Filzstifte.

- Welches Format ihr auch nehmt, frage die Kinder, welche Dinge sie beeinflussen. Schreibt oder zeichnet außerhalb des Körpers auf, was ihnen einfällt, zusammen mit Pfeilen, die auf den Körper zeigen (*Schule, Fernsehsendungen, Werbung, Freunde, Musik, Familie, Eltern, Internet, Bücher usw.*).
- Wenn ihnen nichts mehr einfällt, frage sie:
  - Wenn diese Dinge in euch „hineingehen“, was wird dann wohl herauskommen?
  - Wie werden sie eurer Meinung nach Einfluss darauf nehmen, was ihr tut, sagt und denkt?
- Wenn ich mit meinen Eltern viel Zeit verbringe, übernehme ich bestimmte Dinge, die sie sagen, besondere Redewendungen oder spezielle Wörter. Sie finden ihren Weg in die Art und Weise, wie ich mit anderen spreche.
  - Ist euch das auch schon einmal passiert? (*Vielleicht habt ihr bemerkt, dass ihr Wörter oder Redewendungen benutzt, die eure Mutter oder euer Vater oder eure Geschwister oft gebrauchen, oder vielleicht hat jemand anders das bemerkt und euch darauf aufmerksam gemacht.*)
- Wenn ihr viel Zeit damit verbringt, eine bestimmte Fernsehserie zu sehen, bemerkt ihr vielleicht, dass ihr etwas tut, was die Charaktere dort tun, oder dass ihr sprecht wie sie oder denkt wie sie. Wenn ihr zum Beispiel dauernd *Die Simpsons* anseht, könnte es passieren, dass ihr es für normal haltet, dass Frauen zuhause bleiben und Männer ständig Bier trinken und dauernd auf der Couch liegen.
  - Ist euch schon einmal aufgefallen, dass eine Fernsehsendung beeinflusst hat, wie ihr euch benehmt, sprecht oder denkt?
  - Nennt ein paar Beispiele.
- Du kannst noch andere Beispiele nennen, um den Kindern klarzumachen, was du meinst. Vielleicht findest du ein paar, die auch die Kinder selbst betreffen.
  - Ich frage mich, was Gott wohl möchte – womit sollen wir unsere Gedanken beschäftigen und was soll unser Leben beeinflussen?
  - Wer von euch kennt einen Bibelvers, in dem es darum geht?

- Lest gemeinsam Philipper 4,4-9 mit Schwerpunkt auf Vers 8.
  - Worauf sollen wir uns konzentrieren?
  - Was bedeutet „wahr“, „anständig“, „gerecht“, „rein“, „liebenswert“ und „bewunderungswürdig“? Lasst uns Definitionen dafür aufschreiben. (*Ein Wörterbuch in Reichweite ist hilfreich.*)
  - Könnt ihr mir etwas Wahres, Anständiges, Gerechtes, Reines, Liebenswertes oder Bewunderungswürdiges nennen, das euch beeinflusst?
  - Wenn ihr eure Zeit damit verbringt, darüber nachzudenken, was wird eurer Meinung nach dabei herauskommen? Wie wird sich das auf eure Sprache und euer Verhalten auswirken?

Verknüpfen

Hört nicht auf

Die Verknüpfen-Aktivität ist eine Fortsetzung der letzten Aktivität. Die Kinder können entweder neue Figuren verwenden oder ihre bisherigen weiter verwenden. Wenn sie bei ihren bisherigen bleiben, ermutige sie, eine andere Farbe oder bunte Haftnotizen zu benutzen, um die folgenden Informationen zu ihrer Figur hinzuzufügen.

- Lass die Kinder den folgenden Vers ins Innere ihres Umrisses oder auf ihre Figur schreiben: „Denkt über das nach, was rein und liebenswert und bewunderungswürdig ist.“
  - Was möchtet ihr, was soll sich Wahres, Anständiges, Gerechtes, Reines, Liebenswertes und Bewunderungswürdiges auf euch auswirken? Schreibt ein paar Dinge zu eurem Umriss bzw. eurer Figur und benutzt dabei eine andere Farbe als vorher oder bunte Haftnotizen.
  - Wenn das die guten Dinge sind, von denen ihr beeinflusst werden möchtet, was hofft ihr, dass dabei herauskommt? Schreibt das zu dem Vers innen an den Umriss.
  - Wer ist das beste Vorbild und hat den besten Einfluss auf uns? (*Jesus und das Beispiel, das er uns dadurch gegeben hat, wie er lebte und was er lehrte.*)
- Einige Leute, die wir kennen, geben uns ein gutes Beispiel und beeinflussen uns positiv, aber Jesus ist das perfekte Vorbild, und es ist wichtig, dass wir ihn als Grundlage unseres Lebens nehmen.
- Bitte die Kinder, sich mit ihren Figuren hinzusetzen und für einige der Dinge zu beten, die sie gerade aufgeschrieben haben, das Wahre, Anständige, Gerechte, Reine usw., von dem sie gerne ihr Verhalten, ihre Sprache und ihr Denken beeinflusst sehen wollen. Bitte sie auch, den Versteil in der Mitte zu beten: „Gott, hilf mir bitte, darüber nachzudenken, was rein und liebenswert und bewunderungswürdig ist.“

Zu Hause & darüber hinaus

Drucke die „Zuhause & darüber hinaus“-Karten aus. Die Kinder möchten sie vielleicht in ihr Heft kleben und Herausforderungen dazuschreiben, darüber nachdenken, Fragen beantworten oder ihre Aktivitäten dokumentieren.

Guter Einfluss

- Überlege, wer einen guten Einfluss auf dich hat und dir hilft, gute und reine Dinge zu denken (Phil. 4,8).
- Schreib eine Karte oder eine Notiz oder zeichne ein Bild, um ihm für den positiven Einfluss zu danken, den er auf dich hat.